Volles Haus bei Abend zum Thema Ernährung und Umweltschutz

Wer gesund isst, schont das Klima

Der Vorchdorfer Dr. Stefan Hörtenhuber (BOKU Wien) beschäftigt sich seit seinem Diplomstudium mit dem ökologischen Fußabdruck der Tierhaltung und hat seine Arbeit um das Thema Ernährung erweitert. Auf Initiative der KEM Region Traunstein lud er zum Vortrag „Klimarelevanz der Ernährung und unseres Lebensstils".

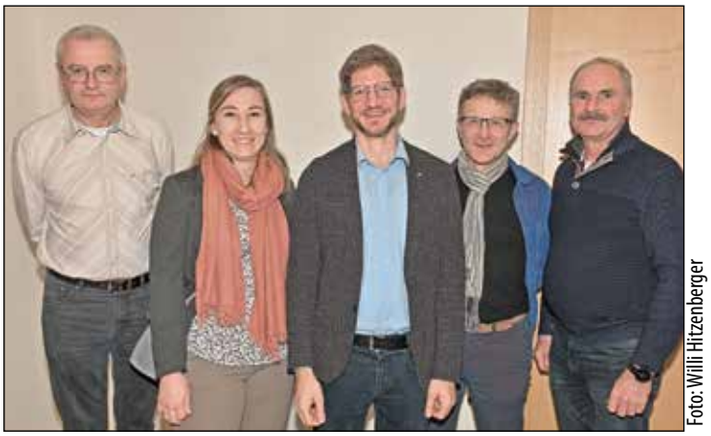

Foto: Willi Hitzenberger

KEM-Manager Christian Hummelbrunner, Obfrau Umweltausschuss Elisabeth Reisenberger, Referent Dr. Stefan Hörenhuber, Norbert Ellinger (Umweltausschuss) und Bgm. Johann Mitterlehner.

Voller Pfarrsaal zeugt von hohem Interesse am Thema.

Trotz rückläufiger landwirtschaftlicher Emissionen sind die Treibhausgasemissionen des gesamten Ernährungssystems gestiegen, unter anderem durch veränderte Konsummuster und Verarbeitung. Einen der Gründe sieht Hörtenhuber im vermehrten Kauf und Konsum von „Convenience Produkten".

Sie sind zwar bequem in der Zubereitung, erhöhen jedoch den CO2-Fußabdruck. Das Ernährungssystem berücksichtigt neben der Ernährung auch Kochen und Abfallentsorgung, Lebensmitteltransporte, Einkaufsfahrten oder den Einsatz von Kühlmitteln in Kühlschränken und der Lebensmittelindustrie.

Ein zweiter Aspekt ist, dass die Konsumenten zunehmend ungesund leben. Und auch dies wirkt sich genauso „klimaschädlich" aus. Würden wir alle gesünder leben, würde auch das Gesundheitssystem weniger Treibhausgasemissionen verursachen, so Hörtenhuber.

Eine weitere Erkenntnis seiner Forschungen: viel zu viel an Lebensmitteln wird weggeworfen. Aus den Forschungen leitet Hörtenhuber folgende Empfehlungen ab: Weniger Fleisch und mehr pflanzliches Eiweiß würde nicht nur dem Körper guttun, sondern auch dem Klima.

Im voll besetzten Pfarrsaal folgte nach dem Vortrag eine angeregte Diskussion, bei dem Konsumenten wie Landwirte gleichermaßen zu Wort kamen.